XVI.

Bräune. Heiserkeit.

Rerum leviorum cognitionem artis studiosi saepe majori difficultate consequuntur, quam arduarum, quarum doctrina et scholae personant, et omnes libri abundant. Illud jam Hippocrates (libro de flatibus ab initio) animadvertit, qui, *της τεχνης τα μεν φλαυρα χαλεπον γνωναι* etc. „artis vilia nosse difficile, seria vero facile, vilia medicis minime, autem vulgo cognita esse“ profitetur.

J. Z. Platner.

Von der Behandlung der Halsentzündung, sowohl der Schling- als Athmungswerkzeuge, durch schleunige allgemeine und örtliche Blutentziehung, kann hier nicht die Rede seyn. Wir haben nur Volksmittel und andere einfache, kunstlose Verfahrungsarten zu nennen, die in den Anginen im Gebrauch sind.

1) Bei leichter Anschwellung der Mandeln, im s. g. geschossenen Zäpfchen, bei Steifheit des Halses und behindertem Schlucken, wie es so oft nach Erkältung vorkommt, pflegen Viele bei Nacht einen wollenen, schon getragenen Strumpf um den Hals zu binden, und zugleich:

2) mit Salbeithee und Honig sich zu gurgeln.

3) In Wien läßt man in solchen Fällen Schlüsselblumenthee trinken.

4) Sehr gute Dienste leistet dabei das Einathmen von Wasserdämpfen. Von vier Theilen Fliederblumenthee und einem Theil Franzbranntwein zieht der Kranke die warmen Dämpfe in den Mund. Es ist unglaublich, sagt Richter, welchen großen Nutzen dieses einfache Mittel oft bringt.

5) Wenn das Gurgeln zu angreifend oder, wie wie dies oft der Fall ist, unmöglich seyn sollte, Milch, worin Feigen abgekocht, in den Mund zu nehmen, bei hohen Graden von Entzündung und Geschwulst im Halse.

6) Heiße Ziegenmilch, worin Honigkuchen aufgelöst worden, theelöffelweis einzugeben, um die in Eiterung übergegangene Halsgeschwulst zum Ausbruch zu bringen. Die gute Wirkung dieses einfachen Mittels lernte ich in einem Fall von Scharlachbräune kennen, woran ein vierjähriges Kind gefährlich danieder lag. Die Familie hatte, unter ärztlicher Behandlung, zwei Söhne in kurzer Zeit am Scharlach verloren. Als darauf auch die Tochter von der Krankheit ergriffen wurde, bei der sich die nämlichen Erstickungszufälle

zeigten, rieth eine Nachbarin das eben genannte Hausmittel, welches bewirkte, daß ein Abscеß im Halse aufbrach und viel Eiter ergossen wurde, dem man die Rettung dieses Kindes zuschreiben mußte.

7) Männer, die an entzündeten und in Eiterung übergegangenen Tonsillen litten, haben in der Verzweiflung, wegen drohender Erstickung, sich dadurch schleunige Erleichterung verschafft, daß sie sich eine, in Oel getauchte, Feder tief in den Hals einbrachten und Neigung zum Brechen erregten, wodurch der Abscеß aufbrach.

8) Ein gemeiner Mann, der sich mit Behandlung der Bräune abgab, die in einer benachbarten Gegend herrschte, soll dadurch Hülfe geleistet und die Operation mit dem Pharyngotom oft entbehrlich gemacht haben, daß er mittelst einer großen Spritze kaltes Wasser in den Mund einspritzte und äusserlich die Gegend der Tonsillen auf eine gewisse Weise anspannte und mit den Fingern strich.

9) Der eingedickte Saft der schwarzen Johannisbeeren (engl. **Squinancy-berries**), oder auch die Abkochung der Blätter und des Holzes, wenn jene nicht zu haben sind, zum Gurgeln in der Bräune (Engl. B. M.)

10) Bei chronischen Halsentzündungen, wie auch dem, oft Wochen lang daurenden verlängerten oder geschossenen Zäpfchen, mit Beschwerde im Schlingen, half ein Gurgelwasser von Stärke oder Haarpuder, in Wasser gelöst.

11) Das Mittel, welches Galen von einem Landmann kennen lernte, und das sich in einer schweren Halsentzündung (**gravi tonsillarum, uvulae et colli dolore et inflammatione**) hülfreich erwies, besteht in dem Saft der grünen Wallnußschaale mit Honig.

12) Gegen die Disposition zu Halsentzündungen, die bei manchen Männern so groß ist, daß sie nach jeder Erkältung Beschwerden im Schlucken fühlen, läßt man einen mit Pech bestrichenen Faden beständig um den bloßen Hals tragen (Russ. V. M.); oder

13) ein schwarzes wollenes Band; oder

14) ein seidenes Halstuch, als idielectrischen Körper.

15) Einem Manne, der an habitueller **Angina tonsillaris** litt, die ihn halbjährig befiel, rieth Jemand: das Halstuch abzulegen und im bloßen Halse zu gehen. Von der Zeit an bekam er keinen Anfall wieder. Auch das Waschen des Halses mit kaltem Wasser ist hier zu empfehlen.

16) Hufeland empfiehlt gegen diese unglückliche

Disposition, oft kleine Stücke Alaun im Munde schmelzen zu lassen und dann langsam zu verschlucken; oder täglich früh und Abends mit Alaunwasser (eine Quente Alaun auf einen Schoppen Wasser) zu gurgeln.

17) Andere athmen sogleich Dämpfe von Fliederthee und Weinessig ein, wodurch die Fortschritte der Entzündung aufgehalten werden sollen.

18) Gegen Heiserkeit und völlige Stimmlosigkeit, welche bei Vielen nach Erkältung eintritt, wird gerathen, bei Nacht ein kleines Flaumfederkissen um den Hals zu binden *).

19) Thee mit Eygelb und Kandiszucker zu trinken.

20) Ein rohes Ey zu verschlucken.

21) Rosinen zu essen.

22) Traganthschleim in Wein zu nehmen **).

23) Eine Heringsmilch zu verschlucken.

24) Senfmehl, mit Honig zu Küchelchen gemacht, Morgens zu essen. Die Stimme soll danach hell werden ***).

---

*) Martini Kranken-Rath. S. 50.

**) Galen de remed. parab. L. III. p. 640.

***) Apothek für den gemeinen Mann ꝛc. Nürnberg 1529. 4. Bl. IV.

25 Gegen Heiserkeit und Stimmlosigkeit habe ich heiß gemachten Zuckersyrup mit zerriebenem Ingwer Theelöffelweise zu essen, sehr nützlich gefunden (Götting. V. M.).

26) **Sisymbrium offic.** heißt in Frankreich: „*herbe aux chantres*“, *weil sie bei Sängern in großem Rufe steht.*

27) Kindern giebt man in solchen Fällen gebratene Aepfel, worin man Zucker hat schmelzen lassen, zu essen.

XVII.

Croup. Stickhusten.

Homines ad Deos nulla re propius accedant, quam salutem hominibus dando.
CICERO.

Der Croup, eine der lebensgefährlichsten und acutesten Kinderkrankheiten, wird nur selten Gegenstand der Anwendung einfacher Volksmittel seyn. Hingegen der Stickhusten, dieses, aller activen Behandlung so oft trotzende, langwierige Uebel, gestattet die Anwendung solcher Mittel, die man auch hier oft helfen sieht,